

## Vorwort

Vor Ort ist es einfach am schönsten. Diese **positive Haltung** prägt unser Verständnis von Kommunalpolitik und ist der Grund, warum sich viele von uns engagieren: Wir möchten Haltern am See **noch liebens- und lebenswerter** machen.

Chancen ermöglichen – das ist unser zentraler Ansatz. Denn vor Ort entscheidet sich, ob jeder Mensch die Möglichkeit hat, das Beste aus seinem Leben zu machen. Wir setzen uns für sozialen Aufstieg ein, unabhängig von Herkunft, Bildungsabschlüssen oder dem Einkommen der Eltern. Deshalb setzen wir uns für eine erstklassige frühkindliche Förderung, gute Kitas und bestens ausgestattete Schulen für unsere Kinder ein. Wir möchten starke Unternehmen, die auch Ausbildungsplätze schaffen, und ein wirtschaftsfreundliches Klima. Jeder soll in Haltern am See die Gelegenheit haben, seinen eigenen Lebensweg zu beginnen und zu gestalten.

Im Detail möchten wir Chancen erkennen, sichern und erweitern:

- **Für Familien und die junge Generation**, die mit allen Chancen aufwachsen sollen, um ihre individuellen Träume zu verwirklichen.
- **Für Seniorinnen und Senioren**, die auch im Alter ein aktives und selbstbestimmtes Leben führen und sich einbringen können.
- **Für die Wirtschaft, für Unternehmerinnen und Unternehmer**, die vor Ort die besten Bedingungen vorfinden sollen, um ihr Unternehmen zu gründen, weiterzuführen und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Als Liberale Seestädter sind wir optimistisch, mutig und lösungsorientiert. Wir sind offen für die Anliegen, Fragen, Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger. Wir verpflichten uns zu einem Politikstil, der konstruktiv im Umgang, klar in der Sache und offen in der Kommunikation ist.

## 1. Bildung und Familie

Wenn „vor Ort“ der Ort ist, an dem Lebenswege beginnen, erhält das Gefühl, sich zuhause zu fühlen, eine besondere Bedeutung: Haltern am See ist Heimat und Mittelpunkt des Lebens für viele Familien. Besonders für Kinder und Jugendliche sind die Bildungschancen vor Ort entscheidend. Sie benötigen ein **Umfeld, das ihre individuellen Bedürfnisse erkennt und berücksichtigt**. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen und unabhängig von Herkunft und Elternhaus **sozialen Aufstieg zu ermöglichen**. Passgenaue Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten – wie etwa Musikschule, Stadtbibliothek oder Sportvereine – wirken sich nicht nur positiv auf die Kinder und Jugendlichen aus, sondern auch auf die Lebensqualität der gesamten Familien.

Wir wissen, dass junge Menschen eine einzigartige, bereichernde Perspektive auf ihre Stadt oder Gemeinde haben. Diese Sicht vertreten sie am besten selbst – deshalb wollen wir **Kinder und Jugendliche weiter in politische Entscheidungsprozesse einbinden**. Die auf Basis unseres Antrages einer Zukunftswerkstatt eingeleitete Einbindung Jugendlicher in lokalpolitische Themen geht für uns noch nicht weit genug und muss zukünftig weiter forciert werden.

Bildung beginnt bei den Kleinsten, und die Qualität muss dem gerecht werden, damit jedes Kind die faire Chance erhält, seinen eigenen Weg zu gehen. Aus diesem Grund setzen wir uns für den **Ausbau der frühkindlichen Bildung** ein. In Haltern am See hat der Erhalt ausreichend verfügbarer Betreuungsplätze höchste Priorität. So möchten wir Eltern bei der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** bestmöglich unterstützen.

Wir möchten allen Kindern – unabhängig von ihrer Herkunft – die bestmöglichen Bedingungen bieten, damit sie sich optimal entwickeln können. Jedes Kind verdient es, in einer **unterstützenden, anregenden und motivierenden Umgebung** zu wachsen und so ein Leben mit allen Chancen zu führen.

Wir möchten jedem Kind die Möglichkeit geben, sich entsprechend seiner Begabungen und Talente zu **entfalten**. Jedes Kind ist anders und benötigt eine individuelle Förderung. Deshalb setzen wir auf eine vielfältige Schullandschaft mit **unterschiedlichen Schulformen** und einer möglichst **hohen Durchlässigkeit**. Wir möchten keine Schulform benachteiligen, damit jedes Kind den besten individuellen Weg zu einer guten Förderung und seinem eigenen Aufstieg finden kann. Daher halten wir es für wünschenswert, das Schulangebot in Haltern am See durch private Träger (wie Montessori, Waldorf etc.) zu ergänzen.

Beste Bildung gelingt nur, wenn die Schülerinnen und Schüler nicht im wahrsten Sinne des Wortes die Decke auf den Kopf fällt. Deshalb möchten wir die Sanierung und Modernisierung der Schulgebäude konsequent weiter vorantreiben und ein modernes Lernumfeld schaffen. Den **Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS)** unterstützen wir ebenfalls. Auch diese leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Erhalt des **Ferienfreizeitangebots** für Kinder und Jugendliche ist uns ein besonderes Anliegen.

Das Thema Bildung betrifft aber nicht nur Kinder und Jugendliche. Wir setzen uns dafür ein, ein aktives und hochwertiges Fortbildungsangebot für Erwachsene, unter anderem in der **Volkshochschule**, beizubehalten.

## 2. Kinder- und Jugendpolitik

Demokratie ist in der Kommune unmittelbar erlebbar, da politische Entscheidungen hier direkten Einfluss auf das Leben der Bürger haben. Daher ist die **Förderung der Beteiligung von Jugendlichen** besonders wichtig, um ein starkes Demokratieverständnis in unserer Gesellschaft zu verankern. Jugendarbeit dient nicht nur als Lernort, sondern auch als praktischer Raum für gelebte Demokratie und ist somit ein unverzichtbarer Bestandteil der politischen Bildung junger Menschen. Selbstorganisierte, verbandliche Jugendarbeit ist kein Relikt der Vergangenheit, sondern eine zentrale Säule der Freizeitgestaltung, Bildung und Jugendkultur vor Ort. Hier lernen junge Menschen **Verantwortung zu übernehmen** und aktiv ihre **soziale Umgebung mitzugestalten**.

Allerdings muss die Jugendarbeit ständig weiterentwickelt werden, um den sich ändernden Bedürfnissen der jungen Generation gerecht zu werden. Die Freien Demokraten setzen sich weiterhin dafür ein, unsere Kinder und Jugendlichen regelmäßig in den von uns angestoßenen Zukunftswerkstätten aktiv in die Entwicklung ihrer Stadt einzubeziehen. Unser Ziel ist es, Haltern am See zu einer wirklich jugendfreundlichen Stadt zu machen.

Wir unterstützen die **Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit** — wie das Trigon — und setzen auf den Erhalt des vorhandenen Angebots.

**Kommunale Präventionsangebote**, wie etwa Suchtprävention, Anti-Mobbing-Programme und Gewaltprävention, sollten regelmäßig überprüft und an die Lebensrealitäten der Jugendlichen angepasst werden.

Neben den Jugendeinrichtungen spielen auch **Sport- und Spielstätten** eine wichtige Rolle als Orte des sozialen Lernens und der Begegnung. Der auf unseren Antrag hin installierte Calisthenicsparkour im Westuferpark ist hierfür ein gutes Beispiel. Wir möchten das bestehende Angebot verbessern. Dazu gehören aus unserer Sicht auch hochwertige und barrierefreie Außensportanlagen für den Breitensport.

Darüber hinaus möchten wir bestehende **Vereine** dabei unterstützen, ihre Angebote für Kinder und Jugendliche zu erweitern, aber auch neue Träger für dieses wichtige Engagement gewinnen. So möchten wir sicherstellen, dass kinder- und jugendgerechte Freizeitmöglichkeiten im Außenbereich ausgebaut werden.

## 3. Wirtschaft und Finanzen

Große Pläne erfordern auch große Disziplin. Nur durch **klare Priorisierung** stehen die Mittel für diese Pläne zur Verfügung. **Solide Finanzen** sind die Grundlage für eine lebens- und liebenswerte Stadt und gewährleisten das Funktionieren der Kommune. Für die Freien Demokraten bedeutet verantwortungsvolles Haushalten auch eine **Verpflichtung gegenüber der Generationengerechtigkeit**.

Unternehmerinnen und Unternehmer sind uns vor Ort herzlich willkommen. Eine **starke Wirtschaft**, besonders mit Fokus auf kleine und mittelständische Unternehmen, stärkt die gesamte Stadt. Denn Arbeitsplätze und Gewerbesteuer schaffen soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen, verringern Sozialausgaben und erhöhen die Lebensqualität. Wir setzen uns dafür ein, Unternehmen anzusiedeln,

Neugründungen zu fördern und bestehende Unternehmen in ihren Anliegen zu unterstützen. Hier werden wir weiterhin darauf drängen, endlich neue Flächen für die Ansiedlung im Stadtgebiet zu erschließen.

**Wirtschaftsförderung** bedeutet für uns: **aktiv sein, einladen und sich kümmern**. Die Standortbedingungen müssen attraktiv gestaltet werden – sowohl für die Ansiedlung neuer Unternehmen als auch für den Erhalt und die Erweiterung bestehender Betriebe. Neue Unternehmen sollen eine Willkommenskultur vorfinden, ebenso wie Gründerinnen, Gründer und Start-up-Initiativen. Gute Ideen und neue Geschäftsmodelle bereichern jeden Standort. Für Unternehmen vor Ort setzen wir auf unser Leitbild des **unkomplizierten Staates**, der Abbau von Bürokratie und Investitionshindernissen sowie die großen Chancen der **Digitalisierung in der Verwaltung**.

Wir setzen auch auf die Vorteile der **interkommunalen Zusammenarbeit** bei der Ausweisung von **Gewerbegebieten**. So bleibt es unser Ziel, in Lippramsdorf auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Auguste Victoria, Schacht 8, ein interkommunales Gewerbegebiet anzusiedeln. Gewerbeflächen haben für uns an diesem Ort absoluten Vorrang vor dem Denkmalschutz. Gleiches gilt für das WASAG-Gelände in Sythen, das gemeinsam mit dem Kreis Recklinghausen in den kommenden fünf Jahren entwickelt werden muss. Das größte Potenzial für Gewerbeansiedlungen in Haltern am See bietet indes das geplante Gewerbegebiet Musendille an der Münsterstraße, weswegen wir die Entwicklung dieses Gebiets ebenfalls nach Kräften unterstützen werden. Aber auch die frühzeitige Suche nach Alternativen und ergänzenden Flächen werden wir, wie in den letzten Jahren, immer wieder auf die Tagesordnungen bringen.

Nach wie vor gilt für die FDP Haltern am See: „**Unternehmen unterstützen!**“ Wir vertreten eine wirtschaftsfreundliche Politik, die das Engagement derjenigen würdigt und fördert, die Arbeitsplätze schaffen.

Den lokalen **Einzelhandel** möchten wir als Aktivitätsanker, Versorger und Experten für direkten Kundenkontakt und Beratung stärken. Verkaufsoffene Sonntage tragen zur Belebung der Halterner Innenstadt am Wochenende bei und sollen daher so oft wie möglich umgesetzt werden. Darüber hinaus möchten die Freien Demokraten den **Tourismus** als wichtigen Wirtschaftsfaktor weiter ausbauen. Gleichzeitig sehen wir jedoch die Belastung für Anwohner, insbesondere rund um den Silbersee II. Wir fordern pragmatische Lösungen, insbesondere durch die Optimierung der Zufahrt zum Silbersee II, um die Situation im Sinne der Anwohner zu entschärfen. Wir setzen uns zudem für die Stärkung der Tourismusanlagen rund um die Halterner Stauseen ein und werden das Projekt **Integrationshotel** auf der Fläche neben dem ehemaligen Seestern weiterhin wohlwollend begleiten.

Als Freie Demokraten wissen wir, woher das Geld kommt, das der Stadt zur Verfügung steht. Damit verantwortungsvoll umzugehen, ist unsere Pflicht gegenüber den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern sowie den nachfolgenden Generationen. Dies bedeutet auch, dass wir die **Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen möglichst gering halten** wollen. Wo es die Haushaltslage zulässt, möchten wir Entlastungen auf den Weg bringen.

Damit die Verwaltung zukünftig handlungsfähig bleibt, sind Einnahmen von besonderer Bedeutung. Bei Erschließung neuer Wohnbau- und Gewerbeflächen muss auch die Stadt von der Wertschöpfung profitieren. Hier ist es aber wichtig, dass es endlich **einen „Roten Faden“ für alle Vorhaben** gibt und dann konsequent Anwendung findet — denn nur das ist fair für alle Bürgerinnen und Bürger.

## 4. Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung

Viele Mieterinnen und Mieter kämpfen mit steigenden Wohnungspreisen. Das beste Mittel gegen steigende Mieten ist, **mehr neuen Wohnraum** anzubieten. Wir setzen uns deshalb dafür ein, Hürden abzubauen, die den Neubau von Wohnungen bremsen. Vor Ort engagieren wir uns außerdem für die Bereitstellung **ausreichender neuer Flächen** für Wohngebiete. In Lippramsdorf, Hullern und Hamm-Bossendorf sind diese in den vergangenen Jahren entstanden. In Lavesum ist die Entwicklung des Schafstalls absehbar. Das Baugebiet Nesberg in der Stadtmitte steht unmittelbar vor der Bebauung und auch die Planungen im Gebiet Buttstraße in Hullern schreiten voran.

Auch im Bereich Eigentum werden die explodierenden Bodenrichtwerte (Marktwerte) perspektivisch nur durch ein erweitertes Angebot begrenzt.

Großes Potenzial für rund 60 stadtnahe Mietwohnungen besteht auf der Fläche des ehemaligen Hotels **Seestern**. Wir haben uns in den vergangenen Jahren für die Entwicklung dieser Fläche stark gemacht und das Projekt wieder in den Fokus gerückt. Wir streben eine Bebauung mit einem Mix aus Dauerwohnen und einem Anteil geförderter Wohnungen (wie z.B. „Azubi-Wohnungen“, altengerechtes Wohnen etc.) an. Auf Ferienwohnungen sollte aufgrund der begrenzten Bauflächen im Stadtgebiet am Seestern verzichtet werden und eher an gesonderter Stelle Berücksichtigung finden.

Bei der **Nachverdichtung** in bestehenden Wohngebieten müssen wir stets mit Augenmaß handeln, im Sinne der ortsansässigen Bürger. Das typische Stadtbild soll erhalten bleiben, um auch zukünftigen Generationen die hohe Lebensqualität und die Besonderheit der Stadt Haltern am See zu bewahren. Nachverdichtung kann auch eine Art von „Mehrgenerationen-Wohnen“ sein und wird auf Grund der demografischen Entwicklung immer wichtiger. Es liegt in unserer aller Verantwortung, dass Haltern am See behutsam weiterentwickelt wird, ohne die beschauliche Heimat zu gefährden.

Grundsätzlich müssen kommunale **Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter beschleunigt** werden, damit der Bau von Wohnraum schneller vorankommt.

Seit dem Jahr 2023 ist es in Haltern am See möglich Bauanträge digital per E-Mail einzureichen. Auch wenn dies eine zu begrüßende Entwicklung ist, ist dies symptomatisch dafür wie langsam die Digitalisierung bei der Halterner Verwaltung voranschreitet. Die Stadt Haltern am See hat die Chance, ein positives Vorbild für andere Kommunen zu werden, indem sie weitere **digitale Technologien bei der Stadtplanung und der Bearbeitung von Bauanträgen** integriert. Die Politik muss hierfür die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen und gemeinsam mit der Verwaltung konkrete Meilensteine auf dem Weg hin zu einer modernen (Bau-)Verwaltung festschreiben.

Wir stehen hinter dem **Integrierten Stadtentwicklungskonzept** und dem beschlossenen **Verkehrskonzept** für den Innenstadtbereich von Haltern am See. Diese Art der aktiven statt reaktiven Stadtplanung sollte auf andere Themenfelder übertragen werden, gegebenenfalls durch Entwicklung eines städtebauliche Leitbilds.

Zudem möchten wir auch den **Blick auf unsere Dörfer** richten, da viele Bürgerinnen und Bürger von Haltern am See nicht im Stadtzentrum wohnen, sondern in den dörflich geprägten Außenbereichen. Viele der dort lebenden Menschen verbinden mit ihrem Wohnort eine hohe Lebensqualität. Um diese zu erhalten oder sogar zu verbessern, muss auch der Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum in den Dörfern für unsere Mitbürger weiterentwickelt werden. Für die Versorgung des täglichen Bedarfs müssen hier gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Wie eine erfolgreiche Belebung eines Dorfes aussehen kann, haben wir in Haltern am See bereits gezeigt: Die Gestaltung der Neuen Mitte Sythen ist für uns ein exzellentes Beispiel, wie ein solches Vorhaben gelingen kann, wenn Politik, Stadt, Kirche und Investoren Hand in Hand arbeiten.

Die Zukunftsfähigkeit unserer Heimat ist eine Herausforderung, die wir heute angehen müssen. Hierzu zählt auch, **der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen**: Neue Seniorenresidenzen und -heime schaffen, barrierefreie altengerechte Wohnungen errichten, dauerhafte Sicherstellung der pflegerischen und medizinischen Versorgung gewährleisten etc. Positiver Nebeneffekt: Wohnraum für Senioren schafft freie Eigenheime für nachfolgende Generationen.

## 5. Umwelt und Verkehr

Auch Haltern am See muss seinen **Beitrag zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** in unserer Region beitragen. Unsere Seen sind eine wichtige Trinkwasserversorgung für ganze Regionen, unsere Wälder sind die grüne Lunge des Ruhrgebiets, und unsere vielfältigen Landschaften sind nicht nur Heimat für uns Halterner, sondern auch Naherholungsgebiete für Millionen Menschen aus der Region.

Das Stadtgebiet Halterns ist von landwirtschaftlichen Flächen und Wäldern geprägt. Der Großteil der Landwirte in Haltern betreibt ihren Hof im Nebenerwerb und trägt maßgeblich dazu bei, den ländlichen Charakter zu bewahren, wofür sie Anerkennung verdienen. Derzeit wird viel über Landwirtschaft gesprochen – was sie darf und was nicht. **Wir möchten in Haltern am See nicht über die Landwirte reden, sondern mit ihnen.** Im Dialog möchten wir Lösungen finden, wie wir gemeinsam den ländlichen Charakter bewahren und gleichzeitig die Landwirte bei ihrem wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt, zum Umwelt- und Klimaschutz unterstützen können. Wir streben einen **respektvollen Dialog auf Augenhöhe** an, für ein nachhaltiges und lebenswertes Haltern am See.

Wir unterstützen unter anderem den **Ausbau von Radwegen**, Maßnahmen zur **Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs** und die **Erweiterung der Ladeinfrastruktur** für alternative Antriebstechnologien. Ebenso wichtig ist die Einrichtung von **Natur- und Erholungsflächen**, die nicht nur zur Förderung der Lebensqualität beitragen, sondern auch Garten- und Artenschutzprojekte unterstützen, wie zum Beispiel insektenfreundliche Grünflächen. Um die sommerliche Aufheizung des Stadtgebiets zu verhindern, setzen wir uns für **mehr Stadtgrün** und den Schutz innerstädtischer Park- und Grünflächen ein.

Der **Erhalt unserer Wälder** und der wohnortnahen Naturräume ist von großer Bedeutung, damit Haltern am See ein Ort mit hoher Lebensqualität bleibt. Die großen zusammenhängenden Waldgebiete wie die Haard und die Hohe Mark spielen eine zentrale Rolle in der Umwandlung von CO<sub>2</sub> zu Sauerstoff und sind somit ein wertvoller Beitrag für den Klimaschutz.

Die Arbeit des eingerichteten **Bürgerrats zum Thema Mobilität** begleiten wir wohlwollend. Grundsätzlich gilt, dass die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer gleichwertig berücksichtigt werden müssen, damit jeder sicher und schnell an sein Ziel gelangt. Dafür benötigen wir eine **gut ausgebaute Infrastruktur**. Das Straßen- und Wegenetz muss regelmäßig gewartet und gegebenenfalls ausgebaut werden. Zur besseren Anbindung des neuen Park & Ride-Parkplatzes am Bahnhof fordern wir nach wie vor eine **kreisverkehrähnliche Lösung an der Recklinghäuser Straße**. An den Kreuzungen Lavesumer Straße/Sythener Straße/Rekener Straße sowie Münsterstraße/Sythener Straße kann die Errichtung von **Kreisverkehren** ebenfalls zu einem besseren Verkehrsfluss – gerade in den Sommermonaten – beitragen.

Im Bereich des Radverkehrs fordern wir die weitere **Umsetzung des städtebaulichen Verkehrskonzepts**. Weiterhin möchten wir die Anbindung touristischer Ziele, wie den Ketteler Hof von Lippramsdorf (aber auch die Lückenschließung von Lavesum aus) aus, durch den Ausbau von Fahrradwegen weiter vorantreiben.

Daneben ist auch ein leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Nahverkehr notwendig, der durch gezielte Maßnahmen so gestärkt wird, dass er eine echte Alternative bietet. Aufgrund der Struktur der Stadt Haltern am See liegt der Fokus auf der **besseren Anbindung der äußeren Stadtgebiete an die Innenstadt**. Besonders für junge Menschen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, um zur Arbeit zu gelangen, sowie für ältere Menschen, die ihn benötigen, um soziale Kontakte zu pflegen.

## 6. Soziales und Ehrenamt

Wir streben eine Stadt an, in der das **Zusammenleben** aller gelingt, **unabhängig** von Herkunft, Religion oder persönlichen Unterschieden. Wir begrüßen die Vielfalt des Lebens und setzen auf ein funktionierendes Gemeinwesen, in dem sich viele Menschen aktiv einbringen und der Dialog gepflegt wird. In diesem Gemeinschaftsverständnis soll auch denen geholfen werden, die es im Leben schwerer haben.

Für uns gehört zu einem guten Leben in der Stadt auch, dass alle Menschen **teilhaben** können, besonders Menschen mit Behinderungen sowie ältere Bürgerinnen und Bürger. Die Freien Demokraten setzen sich daher für die konsequente **Umsetzung der Barrierefreiheit** aller öffentlichen Einrichtungen ein – das betrifft Gebäude, Verkehr, Kommunikation und Informationstechnik.

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen ist vor allem von der Arbeit des **städtischen Jugendamtes** abhängig, das nach Möglichkeit gestärkt werden muss.

Die **Integration älterer Menschen in das gesellschaftliche Leben** ist ein wesentlicher Bestandteil eines sozialen Miteinanders. Viele Senioren möchten aktiv an der Stadtgemeinschaft teilnehmen und ihre Zeit, Erfahrung und Talente einbringen. Deshalb unterstützen wir die ehrenamtliche Tätigkeit von Seniorinnen und Senioren. Für die älteren Bürgerinnen und Bürger, die nicht mehr in ihren eigenen vier Wänden leben können oder möchten, setzen wir uns dafür ein, dass **ausreichend Plätze in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen** zur Verfügung stehen und eine Infrastruktur geschaffen wird, die eine einfache Versorgung mit alltäglichen Gütern sicherstellt.

Die liberale **Bürgergesellschaft lebt vom Ehrenamt**. Ohne das Engagement von tausenden Halternerinnen und Halternern in Sport- und Kulturvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Bürgerinitiativen, in den Sozialdiensten und nicht zuletzt in der Kinder- und Jugendarbeit wäre unsere Gesellschaft vor Ort nicht lebensfähig. Die Liberalen Seestädter setzten sich **für eine kontinuierliche Förderung des Ehrenamts** ein, um die Aktivität unserer Stadt zu sichern und das vielfältige Engagement zu würdigen. So haben wir dafür gesorgt, dass es seit 2024 einen Ehrenamtstag gibt, bei dem Vereine und Organisationen ihre Aktivität vorstellen und um neue Mitglieder werben können.

## 7. Sicherheit

Damit es vor Ort am schönsten ist, muss die Stadt bzw. Gemeinde **ein sicherer Ort sein**. Dabei geht es nicht nur um Maßnahmen, die das subjektive Sicherheitsgefühl stärken, sondern vor allem um eine **gute Aufstellung und Ausrüstung von Ordnungsamt und Polizei**. Das Ordnungsamt soll um einen

kommunalen Ordnungsdienst erweitert werden. So möchten wir verhindern, dass Angsträume entstehen.

Die Erweiterung der **Besetzung der Polizeiwache** ist aus unserer Sicht mehr als wünschenswert, hier muss das Land endlich für Verbesserungen sorgen.

Eine wichtige Voraussetzung, um sich vor Ort sicher zu fühlen, ist das Vertrauen, dass im Ernstfall schnell Hilfe kommt. Wir setzen uns daher dafür ein, die **Haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren sowie die Hilfsdienste des Katastrophenschutzes zu stärken** und bedarfsgerecht auszustatten. Denn eine gute Ausstattung ist nicht zuletzt auch Ausdruck der großen Wertschätzung für das Ehrenamt im Bereich des Feuer- und Katastrophenschutzes.

Die Freien Demokraten **verurteilen verbale oder gar gewalttätige Angriffe auf Rettungs- und Einsatzkräfte**. Wir unterstützen deshalb Kampagnen für mehr Respekt gegenüber Rettern und Einsatzkräften.

## 8. Sport und Kultur

Das Wohlbefinden in der eigenen Stadt hängt auch davon ab, wie man seine **Freizeit gerne und sinnvoll verbringen** kann und wie man von der Gemeinschaft aufgenommen wird. Oft hängen diese beiden Faktoren zusammen, denn Sport und Kultur sind entscheidende Brücken für Integration.

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte und gut ausgebaute **Infrastruktur für den Breiten- und Freizeitsport** ein – insbesondere durch die Fortführung der Sanierungen und Modernisierungen bestehender Anlagen. Auch die Einbindung privater Investoren kann eine wichtige Möglichkeit zur Finanzierung von Sport- und Erholungsstätten darstellen.

**Kultur verbindet**, regt zum Austausch von Ideen und Diskussionen an, spielt eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Weiterentwicklung und ist eine bedeutende Quelle der Inspiration. Besonders in Zeiten wachsender extremistischer Tendenzen in der Gesellschaft ist es wichtiger denn je, die Kunstfreiheit zu verteidigen und vor politischen Einflüssen zu schützen.

Wir möchten in unserer Stadt ein **hochwertiges und vielfältiges Kulturangebot** bewahren und weiter ausbauen. Dafür setzen wir uns für die Stärkung und den Erhalt kultureller Initiativen ein.

Die Freien Demokraten setzen sich für den **Erhalt unserer Bibliotheken** ein. Bibliotheken sind wichtige Orte des Aufenthalts und des Lernens für alle Generationen und tragen so zum lebenslangen Lernen bei

## 9. Migration und Integration

Die Freien Demokraten setzen sich für ein **harmonisches Miteinander** von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen ein. Wir bekennen uns zur Toleranz und sehen die Vielfalt, die **auf den Werten des Grundgesetzes** beruht, als eine Bereicherung. Daher verteidigen wir die Prinzipien einer offenen Gesellschaft und lehnen jegliche Form von Rassismus, Ausgrenzung und Intoleranz entschieden ab. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass jüdisches Leben jederzeit und überall sicher möglich ist.

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Angesichts der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels sind wir auf die **Zuwanderung von Talenten und Fachkräften** angewiesen. Daher setzen wir uns für ein modernes und klares Einwanderungsrecht auf Bundesebene ein.

Gleichzeitig bleiben wir unserer humanitären Verantwortung verpflichtet, Menschen Schutz vor Krieg und Verfolgung zu bieten. Wir anerkennen das **herausragende Engagement der Halterner Bürgerschaft**, das es nach Kräften zu unterstützen gilt. **Unsere Solidarität endet bei Intoleranz oder wenn das Gastrecht missbraucht wird.** Hier fordern wir auch von Bund und Land, bestehendes Recht besser durchzusetzen und Gesetze gegebenenfalls nachzuschärfen

## 10. Digitalisierung und Verwaltung

Wir setzen uns für einen **schlanken Staat** ein. Deshalb streben wir an, die Verwaltung effizient zu gestalten und sie konsequent auf die **tatsächlichen Bedürfnisse** der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Das existierende Angebot digitaler Angebote soll nach Möglichkeit ausgebaut werden. Um die **Digitalisierung in der Verwaltung** für unsere Bürger greifbar zu machen, möchten wir eine Haltern-App einführen. Diese könnte eine Vielzahl von städtischen Dienstleistungen beinhalten, wie etwa den städtischen Mängelmelder, Parkscheinbuchungen, den Büchereiausweis oder das Telefonbuch der Verwaltung.

Die digitale Welt bietet auch gute Chancen, **Barrierefreiheit** zu gewährleisten. Dazu gehört, dass die digitalen Angebote der Stadt für Menschen mit Behinderungen erreichbar und nutzbar sind. Neben speziellen Anwendungen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen möchten wir konsequent Leichte Sprache in alle digitalen Angebote integrieren.

Gleichzeitig wissen wir, wie wichtig die **direkte, analoge Bürgernähe** ist. Besonders in ländlichen Gebieten fordern wir daher den Außendienst der Verwaltung, der auch in abgelegene Ortsteile fährt, um es vor allem älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen zu ermöglichen, ihre Verwaltungsangelegenheiten direkt vor Ort zu erledigen.

Wir streben zudem eine **konsequente Nutzung der vorhandenen Fördermittel aus Landes-, Bundes- und EU-Programmen** an.